



Inkrafttreten ab 8. April 2019

Verantwortlichkeiten des Piloten:

- **Maximale Anzahl** der Insassen **auf Kostenteilungsbasis** begrenzt auf vier (Pilot plus drei Personen)
- **Gesamtverantwortung** für Luftfahrzeug und Personen an Bord
- **Durchführung, Weiterführung oder Abbruch** der Ballonfahrt, wenn es die Sicherheit erfordert
- Anwendung zutreffender **Betriebsverfahren** und Checklisten
- **Ballonfahrt nur durchführen wenn:** Ballon lufttüchtig, registriert, alle für die Fahrt notwendigen Instrumente mitgeführt und betriebsstüchtig, Gewicht innerhalb der Limits, Gepäck und Ausrüstung gesichert, Betriebsgrenzen des Flughandbuches eingehalten werden, **körperlich und geistig dazu in der Lage**
- **Rechtsvorschriften und Verfahren** des Landes, in dem gefahren wird, vertraut machen und einhalten
- Bei festgestellten, die Ballonfahrt beeinträchtigenden technischen Mängeln nicht fahren und **technische Mängel und Fehler** im Logbuch vermerken
- Wenn **Sicherheitsbedenken** bestehen, Personen, Gepäck ablehnen
- Aufgetretene gefährliche Wetterlagen und Flugbedingungen **ATC melden, wenn sie auch andere Luftfahrzeuge betreffen können (PIREPS)**
- **Abweichungen** von den festgelegten Regeln und Vorschriften sind **im Interesse der Sicherheit** möglich
- **Rauchen** an Bord und in unmittelbarer Nähe des Ballons während des Aufrüstvorganges ist **verboten**
- **Beförderung und Verwendung von Waffen**, wenn es die Sicherheit erfordert, ist möglich
- **Kein Gastanken** während Fluggäste einsteigen, sich an Bord befinden oder aussteigen
- Kraftstoff-, Gas- bzw. Ballastreserve für mind. **30 Minuten**
- **Berechnungen** der Kraftstoff-, Gas- und Ballastmengen für die Ballonfahrt **durchführen**
- Passagiere über **Notfallausrüstung und Notfallverfahren** vor dem Start sowie – wenn nötig – nochmals während der Fahrt **unterweisen**
- Regelungen für **gefährliche Güter und Materialien** beachten (Dangerous Goods)
- **Geräusche** des Brennersystems auf ein **Mindestmaß** begrenzen, während gleichzeitig gewährleistet wird, dass Sicherheit Vorrang vor **Lärminderung** hat
- Zuständige Behörde und lokale Behörden über **Verstöße** gegen Vorschriften **informieren** sowie **Unfälle** mit Personenschaden oder wesentlichen Schäden am Luftfahrzeug unverzüglich **melden**
- **Elektronische Geräte (PED)** oder zusätzliche Ausrüstung nur dann verwenden, wenn diese den Ballon und die Mindestausrüstung – auch im Fehlerfall – **nicht beeinträchtigen**
- Durchführung einer **Flugvorbereitung** mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln, um eine sichere Ballonfahrt zu gewährleisten, inklusive NAV, COM und MET
- Fahrten nur zulässig, wenn **Sichtflugwetterbedingungen** gegeben sind
- **Keine Simulation** oder Übung von Abnormalen oder Notverfahren **mit Passagieren** an Bord
- **Verantwortlicher Pilot** muss sicherstellen, dass keine **Beeinträchtigung durch Sauerstoffmangel** eintritt
Im Zweifelsfall: Zusatzsauerstoff über 13 000 ft oder wenn länger als 30 Minuten über 10 000 ft
- **Leistung** des Luftfahrzeuges muss für den beabsichtigten Flug **ausreichend** sein
- Erforderliche **Borddokumente** der zuständigen Behörde auf Verlangen vorweisen
- **Landungen** mit einem Heißluftballon in der **Nacht** sind – außer in Notfällen – **untersagt**
- Ballon darf **nachts starten**, wenn er ausreichend Kraftstoff hat, um **tagsüber landen** zu können
- Ballone mit **Drehventilen** müssen mit einem **Rückhaltesystem für den Piloten** ausgerüstet sein
- **Spezialisierter Ballonbetrieb** nur mit Risikobewertung und Klarliste (z.B. Fallschirmspringer absetzen, ...)



Mitzuführende Dokumente, Handbücher und Unterlagen oder Kopien davon:

<p>An Bord mitzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsgrenzen und Notverfahren (gemäß AFM) • Flugplan (falls aufgegeben) • Luftfahrtskarten für den Flug <p>Mitzuführende persönliche Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiballongführerschein und Medical • Ausweis mit Foto (z.B. Reisepass) • Flugbuch und Flugauftrag (für Flugschüler) 	<p>Mitführen an Bord oder im Rückholfahrzeug aufbewahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintragungsschein (CofR) • Lufttüchtigkeitszeugnis (CofA) • Lufttüchtigkeitsprüfbescheinigung (ARC) • Flughandbuch (AFM) • Funklizenz (gemäß Ballonausstattung) • Haftpflichtversicherungsnachweis • Bordbuch • Sonstige Unterlagen (z.B. nationale Bewilligungen)
---	--

Erforderliche Instrumente und Ausrüstung:

Die technische Ausrüstung gemäß Flughandbuch und die erforderliche operationelle Ausrüstung müssen eingebaut, zugelassen und funktionsfähig sein. Taschenlampen, Uhr, Bordapotheke, Signalausstattung, Sauerstoffabgabevorrichtungen, alternative Zündquellen, Feuerlöschdecke, Handfeuerlöscher, Landehilfeleine und das Messer sind nicht zulassungspflichtig. Die Ausrüstung muss vom Platz des Piloten (oder Fluglehrer) zugänglich, bedienbar und einsichtig sein.

<ul style="list-style-type: none"> • Anzeige der Driftrichtung (mind. Landkarte) • Uhr in Stunden, Minuten und Sekunden (Armbanduhr ausreichend) • Höhenmesser (Druckhöhenmessung) • Variometer • Rückhaltesystem (für den Piloten) • Bordapotheke (Verfallsdatum nicht überschritten) • Handfeuerlöscher (Anforderungen lt. Zulassungsspezifikationen) • Schwimmwesten und ELT/PLB nur bei Fahrten über Wasser • Notausrüstung und Signalausstattung bei Gelände, wo SAR schwierig (z.B. Hochgebirge) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzhandschuhe für jedes Besatzungsmitglied • eine alternative Zündquelle • Anzeige/Messung der Kraftstoffmenge • Feuerlöschdecke (mind. 1.5m x 1.8m) • Landehilfeleine (mind. 25 Meter) • Gasballone müssen mit einem Messer und einem Schleppseil (mind. 20 Meter) ausgestattet sein • COM – Funkgerät (8,33 kHz), wenn im Luftraum erforderlich (RMZ) • TPX – Transponder, wenn im Luftraum erforderlich (TMZ) • Zusatzsauerstoff, wenn Sauerstoffversorgung erforderlich
---	---

Ballone, die **bei Nacht** betrieben werden **müssen** mit einer Zusammenstoßwarnlichtanlage, einer Taschenlampe und einer Beleuchtung für die Instrumente und Equipment **ausgerüstet sein**.

Betreiber von Ballonen, die **nicht in Österreich registriert sind, hier aber vorwiegend betrieben** werden, sollten vor Betriebsstart der zuständigen Behörde (ACG), eine Meldung über die eingesetzte Luftfahrzeugtype, die Registrierung, den Heimatstartplatz, die Einsatzdauer und ihre Kontaktdaten übermitteln.